



Sabrina Hartusch

Rimap – der neue «eidgenössische Risk Manager»?

Dem Berufsbild des Risk Managers und der Disziplin soll das nötige Rückgrat gegeben werden.

Herzliche Gratulation, Sie sind ab heute Rimap-certified! Vermutlich wird diese Bezeichnung momentan vielerorts zum ersten Mal gehört, aber mit noch wenig greifbarem verlässlichem Inhalt. Doch die Branche ist auf gutem Weg, sich einen treffsicheren Stempel aufzudrücken, der Bedeutung hat. Wirtschaftsprüfer, CPA, Aktuar, LLM, Steuerberater, Wirtschaftsjurist, etc.: All diese (und noch viele mehr) Berufsbezeichnungen, Qualifikationsbezeichnungen oder auch Abschlüsse haben sich etabliert. Man weiss, was man erwarten darf und zu erwarten hat; man weiss schlichtweg, was das Gegenüber tut und kann bzw. können sollte. Jeder weiss, dass ein CPA-Titelträger zumindest sehr gutes Wissen über Corporate Finance, die Bilanz und die G&V hat. Nicht ohne Grund, denn man liest diese Qualifikationserwartung in vielen finanzrelevanten Stellenausschreibungen.

Wie verhält es sich mit dem Risk Manager? Momentan lässt sich kaum behaupten, dass die Qualifikation, die sich hinter dieser Funktion verbirgt, überall (vor allem das geschäftliche Umfeld) verstanden und somit effektiv und effizient einsetzbar wird. Und doch sind diese Fähigkeiten nicht minder wichtig als die altbekannten, mit denen die gängigen Posten in Unternehmen besetzt werden.

Rimap als internationaler Standard zielt darauf ab, dem Risk Manager und dem Fach Risk Management das nötige Standing zu

geben und deren Daseinsberechtigung zu unterstreichen. Das Zertifikat ist auf europäischer Ebene anerkannt, denn viele Risk Manager und Unternehmen mit Bedarf an der Thematik bewegen sich in einem globalen Umfeld. Rimap bestätigt die Fähigkeiten und Erfahrungen, die ein Risk Manager mit sich bringt und erhöht somit dessen Glaubwürdigkeit, im Bereich befähigt zu sein und die entsprechenden Arbeiten professionell und kompetent auszuführen. Eine Win-win-Situation auf beiden Seiten, welche die Wichtigkeit des Risk Managements als eigenständige Disziplin unterstreicht.

Die Versicherungs- bzw. Risikotransferindustrie (mitsamt all ihren Marktakteuren), die sich zeitlebens inhärent mit Risiken ihrer Versicherten auseinandersetzt, sollte diese Entwicklung als langfristige Chance erkennen, im Bereich des Risk Managements noch viel stärker zu werden und ihre Vorreiterrolle als erste Anlaufstelle für Risk-Management-Themen in diesem Bereich auszubauen und publik zu machen (vor allem in einer Zeit, in der bekanntlich grosse namhafte Beratungsunternehmen immer mehr in die lukrative Risk-Management-Sphäre eindringen). Durch die Stärkung der Funktion des Risk Managements über Rimap kann die bisherige Verbindung zum Risk Manager in mittelfristiger Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen und damit den Mehrwert der Geschäftsbeziehung über den reinen Risikotransfer hinaus besser ausdrücken.

Die Kommentatoren

In unserer Rubrik «Standpunkt» setzen sich alternierend Persönlichkeiten mit der Assekuranz auseinander. Es sind dies:

Sabrina Hartusch
Präsidentin Vereinigung der Schweizer Insurance- und Risk-Manager SIRM (über Bedürfnisse von Geschäftskunden).

Urs Berger
Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV (zu Privatversicherungen und Politik).

Dr. Jérôme Cosandey
Forschungsleiter Sozialpolitik beim Think-Tank Avenir Suisse (zu Sozialversicherungen)

Professor Dr. Martin Eling
Institut für Versicherungswirtschaft IVW der Universität St. Gallen (zu Versicherungsmanagement).

Professor Dr. Hato Schmeiser
Institut für Versicherungswirtschaft IVW der Universität St. Gallen (zu Risikomanagement).